

PERSÖNLICH: DETLEF FISCHER

Historisches: Der Firmengründer der TEXTILCOLOR, Herr Hans Zöbisch, stammt aus einer renommierten Textilfabrikantenfamilie. Sein Urgrossvater, Heinrich Robert Zöbisch, eröffnete im Jahre 1855 im vogtländischen Plauen eine Veredlung für Gardinen und Spitzen, die spätere Firma Robert Zöbisch Söhne. In der heutigen Ausgabe von TEXTILplus stellen wir den heutigen Geschäftsführer und CEO der TEXTILCOLOR AG, Sevelen, Herrn Detlef Fischer, vor.

TP: Herr Fischer: In Ihrer Firmenphilosophie ist zu lesen: «Wir liefern Ihnen nicht nur unsere Produkte, sondern stehen Ihnen als langjähriger zuverlässiger Partner zu Seite. Wir helfen Ihnen mit unserer Kreativität Lösungen aufzuzeigen, gut entwickelte Systeme zu verwenden». Bitte erläutern Sie das unseren Leserinnen und Lesern, vielleicht an einem Beispiel!

Wir bei der TEXTILCOLOR versuchen dem Kunden nicht nur ein Produkt zu verkaufen, sondern stehen unseren Kunden auch jederzeit zur Seite, wenn es Probleme in der Umsetzung oder in der Produktion geben sollte. Die TEXTILCOLOR ist seit langem bekannt dafür, dass die bestellten Produkte extrem schnell und zuverlässig produziert werden. Meiner Ansicht nach sind wir im Bereich der Logistik der schnellste Anbieter. Der Kunde kann auf uns zählen und wir lassen ihn bei Problemen nicht im Regen stehen.

TP: Im Jahr 2016 haben Sie die Geschäftsführung der TEXTILCOLOR AG übernommen. Bereits 2017 wurde die neue Struktur «We sure know textiles» eingeführt und umgesetzt. Was versteckt sich dahinter?

Wir sind Textiler und konzentrieren uns rein auf das textile Geschäft. Mit unserem Service, der Kompetenz, dem Know-how, dem Engagement und En-

thusiasmus sowie den massgeschneiderten Produkten bieten wir unseren Kunden den Mehrwert, die der Kunde benötigt um sich von den Mitbewerbern zu differenzieren.

TP: Sie haben Tochtergesellschaften unter anderem in Casablanca, Marokko, Minsk, Weissrussland und Istanbul, Türkei und viele MitarbeiterInnen in über 40 Ländern weltweit. Wo befinden sich Ihre wichtigsten Märkte?

Unsere wichtigsten Märkte befinden sich nach wie vor in Mitteleuropa. Insbesondere Deutschland, Österreich und auch die Schweiz sind sehr im Wachstum begriffen. Die traditionellen Länder in Osteuropa werden ebenfalls sehr stark bearbeitet und sind dementsprechend sehr wichtig für uns. Wachstumsmärkte sind aber auch die Regionen Süd- und Mittelamerika sowie Indien und Bangladesch. Dort erleben wir vor allem aufgrund unserer Problemlöserkompetenz ein sehr gutes Wachstum. Während in Europa die technischen Textilien und auch die Beschichtungsprodukte sehr gut wachsen, ist in Asien das Farbstoff- und Färbereithema eine grosse Nachfrage vorhanden. Viele Firmen fragen gezielt nach unseren «nachhaltigen Produkten». Im Bereich des «ECODYE Färbesystems und der TECOFIX MAGIC Farbstoffe» sind wir durch die sehr guten Konzepte weltweit unterwegs.



Detlef Fischer

TP: Die Schweiz wird vielfach als «Hochlohn-Region» bezeichnet. Viele Unternehmen wandern deshalb ganz ab oder verlagern die Produktion. Welches sind Ihre Erfolgsfaktoren für den Standort im St. Galler Rheintal?

Wir profitieren davon, dass unsere Spezialitätenchemie durch eine vollautomatische Produktion sehr grosse Effizienz generiert. Mittels dieser Kostenstruktur können wir wettbewerbsfähige Preise generieren und eine gute Wertschöpfung an unserem Schweizer Standort erzielen. Wir sind sehr stolz darauf ein sehr gut ausgebildetes Team an Fachleuten und Spezialisten zu beschäftigen und können davon profitieren, dass das Team sehr motiviert und engagiert autonom reagiert. In Bezug auf die Arbeitszeiten sind wir sehr flexibel und können extrem gut auf die

stark saisonal schwankenden Bedarfsmengen unserer Kunden reagieren. Im Vergleich zu unseren Wettbewerbern haben wir sicherlich die höheren Lohnkosten zu verzeichnen, haben aber in Bezug auf die Lohnnebenkosten einen deutlichen Vorteil und sind auch im Bereich der Arbeitszeiten pro Mitarbeiter im Vorteil.

Meiner Meinung nach spielt aber auch die Unternehmenskultur eine zentrale Rolle. Die Leidenschaft, das Engagement, die Akzeptanz und die Wertschätzung der Mitarbeiter sind die Grundwerte unseres Unternehmens und helfen uns, den Standort nachhaltig zu festigen.

TP: Der Digitaldruck ist auf dem Vormarsch – wird allgemein behauptet, dennoch wird momentan nur ein vergleichsweise kleiner Anteil an Textilien mit der Tintenstrahl-Technologie bedruckt. Sie haben in einen 3.20 m breiten Digitaldrucker investiert. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Sicherlich war der Hauptgrund der Anschaffung unser Kunde, der bereit war unsere neuesten Tintenentwicklungen zusammen mit uns zu erarbeiten und im Produktionsmasstab zu überprüfen. In dieser engen Zusammenarbeit ist es uns gelungen, die ersten Produktionsprobleme schnell und sauber zu lösen und dem Kunden ein sehr gutes Produkt zur Verfügung zu stellen. Nun können wir von den Produktionen profitieren und weiteren Kunden ein «Spitzenprodukt» zur Verfügung stellen. Die Arbeit in unserer Entwicklungsabteilung unter der Leitung von Dr. Christian Gawrisch wurde nicht nur durch die Entwicklung der Tinten geprägt, sondern auch durch die Entwicklung der INKJET Druckpräparationen, wobei das Zusammenspiel mit der Software des Dru-

ckers ebenfalls einen wesentlichen Faktor für den Erfolg unseres Konzeptes gespielt hat.

TP: «Nachhaltigkeit» ist heute nicht mehr nur ein Schlagwort, es wird vielmehr von den Kunden weltweit gefordert. TEXTIL-COLOR ist Industriepartner von bluesign® technologies. Sehen Sie dadurch für Ihr Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Anbietern?

Nachhaltigkeit ist für mich persönlich ein «must» für alle ChemiehHersteller. Ich bin durch meine bluesign® technologies Vergangenheit nahezu verpflichtet dazu, glaube aber auch wirklich daran. Ganz wichtig für mich persönlich ist die Strategie der «best available technology» die das System auch anbietet. Ich habe in den letzten Jahren viele Chemiefirmen von diesem Ansatz überzeugen können und bin sicher, dass dies nicht nur ein Wettbewerbsvorteil, sondern auch ein wichtiger Ansatz für unsere Zukunft ist. Wir unterstützen bei der TEXTILCOLOR AG auch das «Cradle to Cradle» Prinzip und die weiteren Systeme wie OEKOTEX und GOTS.

Was uns aber zu schaffen macht, sind die enormen Kosten die durch die Abdeckung von allen Systemen auf uns zukommen. Mein Wunsch an die Systemanbieter wäre, dass sich einzelne Leistungen und auch einzelne Screenings zusammenzufassen liessen, um nicht doppelte Kosten zu generieren. Die Systemanbieter sollten sich gegenseitig ergänzen und sich nicht als Konkurrenten betrachten.

TP: Ihr Unternehmen bietet so genannte Cradle to Cradle (C2C) Produkte an. Bei diesen Erzeugnissen gibt es keinen Abfall, vielmehr werden alle Stoffe nach ihrer Nutzung als Rohstoff wieder in den Kreislauf zurück-

gebracht. Können Sie uns einige Beispiele dafür nennen? Welche Produkte sind die «Renner»?

Gerade in der letzten Zeit sind verschiedenste Projekte lanciert worden, so ist unter anderem Wolford mit einem «Cradle to Cradle» Projekt unterwegs. Auch in der Schweiz wird in Zusammenarbeit mit einem renommierten Unterwäschehersteller und Textilveredler ein Konzept erarbeitet. In Bezug auf die Produkte darf ich Ihnen allerdings nicht mehr verraten. Unsere «Cradle to Cradle» zertifizierten Produkte sind auf unserer Homepage aufgeführt.

TP: Das von Ihnen in Kooperation mit Schoeller Technologies entwickelte System «ecodye» ist ein Schnellfärbeverfahren zum einbadigen Färben und Avivieren von PES-Garnen. Können Sie uns kurz die Vorteile nennen, die für Ihre Kunden damit verbunden sind?

Vielen Dank für diese gute Frage, das ECODYE System ermöglicht dem Kunden die Aufheizphase bei den Polyesterfärbungen auf ein Minimum zu reduzieren. Wir können bis zu 5 Grad pro Minute aufheizen.

Die folgenden Vorteile genießt das System:

- 30 % geringere Prozesszeit
- 25 % weniger Wasserverbrauch
- 20 % weniger Energieverbrauch
- 25 % weniger CO₂ Emissionen
- 50 % weniger Ausschussware
- 100 % höhere Prozesssicherheit

Wichtig ist aber, dass der Kunde die Ressourcen rechnen kann. Wir sind davon überzeugt, dass dieses nachhaltige Färbeverfahren die Zukunft im Bereich der Färbungen mit Dispersionsfarbstoffen ist. Wir haben in den letzten zwei Jahren sehr grosse Erfolge

erzielen können und unsere Kunden bauen diesen technischen Wettbewerbsvorsprung langfristig aus.

TP: Die TEXTILCOLOR AG ist ein hochspezialisiertes Unternehmen und hat ein eigenes Forschungs- und anwendungstechnisches Labor. Das heisst, Sie benötigen gut ausgebildete Fachkräfte. Wo finden Sie diese? Haben Sie ein System für die eigene Nachwuchsförderung?

Sie treffen mit dieser Frage einen wunden Punkt, wir sind Vollbluttextiler und müssen selbst die textilen und chemischen Nachwuchskräfte gezielt för-

dern und auch ausbilden. Seit nun fast eineinhalb Jahren bilden wir wieder unsere eigenen Fachkräfte aus. In den Bereichen der Berufe als Chemielaborant/in, Textillaborant/in, Logistiker/in und im kaufmännischen Bereich können wir Lehrstellen besetzen. Zur Zeit haben wir drei Lehrlinge beschäftigt und wollen die Stellen gezielt ausbauen. Wir glauben an unsere Zukunft und möchten jungen Fachkräften eine gute Ausbildung bieten.

TP: Wer intensiv schafft benötigt auch einen Ausgleich. Welches sind Ihre Hobbies und wie erholen Sie sich?

Die Freude an der Arbeit ist sehr wichtig für mich, aber die Familie und die Freizeit dürfen nicht zu kurz kommen. Ich fahre gerne Ski, wandere gerne im Alpstein und schwimme sehr gerne. Meine Frau treibt mich an, um gemeinsam zu laufen und die wöchentlichen Rennkilometer zu absolvieren. Aber ich lese auch sehr gerne und geniesse das «Nichtstun», mein Sohn nennt es neudeutsch «Chille»

Herr Fischer, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg in ihrer täglichen Arbeit! ■



DER SVTF GRATULIERT HERZLICH ZUM GEBURTSTAG...

50 JAHRE

Kathrin Bohnenblust
3418 Rüegsbach
Geboren am 2. April 1969
Mitglied seit 1. Mai 2000

Jörg Büsel
9444 Diepoldsau
Geboren am 28. März 1969
Mitglied seit 1. Juli 1988

Natalia Shishkunova
8051 Zürich
Geboren am 31. März 1969
Mitglied seit 1. November 2014

60 JAHRE

Kurt Schläpfer
9010 St.Gallen
Geboren am 1. April 1959
Mitglied seit 1. Juli 1980

70 JAHRE

Monika Fetzl
8570 Weinfelden
Geboren am 26. Mai 1949
Mitglied seit 1. März 1995

Andrea Louis Nosedà
8739 Rieden SG
Geboren am 27. April 1949
Mitglied seit 1. Januar 1975

Hansruedi Thoma
8105 Watt
Geboren am 18. April 1949
Mitglied seit 1. Januar 1980

Hanspeter Ziegler
9100 Herisau
Geboren am 4. April 1949
Mitglied seit 1. April 1971

Ulrich Zimmermann
8854 Siebnen
Geboren am 22. Mai 1949
Mitglied seit 1. Januar 1975

80 JAHRE

Dieter Horschik
8730 Uznach
Geboren am 11. Mai 1939
Mitglied seit 1. Januar 1967

Peter Matzner
8050 Zürich
Geboren am 11. Mai 1939
Mitglied seit 1. Februar 1960



KONTAKTADRESSEN

SVTF Geschäftsstelle
c/o Johann Müller AG
Brittnauerstrasse 58
4802 Strengelbach
Tel. +41 (0)62 745 04 04
e-mail: sekretariat@svtf.ch

STF

STF Zürich, CH-8037 Zürich
Telefon: +41 (0) 44 360 41 51
Telefax: +41 (0) 44 360 41 50
STF Wattwil, CH-9630 Wattwil
Telefon: +41 (0) 71 987 68 40
Telefax: +41 (0) 71 987 68 41
STF St. Gallen, CH-9000 St. Gallen
Telefon: +41 (0) 71 987 68 40
Telefax: +41 (0) 71 987 68 41